



DOWNLOAD

Barbara Sturm

Training: Gute Umgangsformen 9

Angemessene Sprache

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



**Ziele:**

Die Schüler sollen

- erkennen, dass es innerhalb einer Sprache Varianten gibt;
- wahrnehmen, dass diese Varianten Informationen über sozio-kulturellen Hintergrund und örtliche Herkunft geben;
- erkennen, dass die Sprechweise Auskunft über Eigenschaften des Menschen geben kann;
- realisieren, dass „was, wie, wann“ von Gesprochenem korrespondieren sollen;
- sich situationsangemessen sprachlich ausdrücken können.

Material:

- ▷ DVD „My Fair Lady“
- ▷ Kopiervorlage 1: My Fair Lady
- ▷ Arbeitsblatt 1: My Fair Lady – Inhaltsangabe
- ▷ Arbeitsblatt 2: My Fair Lady – Fragen zum Film
- ▷ Arbeitsblatt 3: Eine gute Unterhaltung beim Essen ist .../Ein gutes Tischgespräch ist nicht ... (auf Folie kopieren)
- ▷ OHP
- ▷ Arbeitsblatt 4: Smalltalk
- ▷ Kopiervorlage 2: Wie gut kannst du dich ausdrücken?



Vorbemerkung:

Mehr noch als Kleidung sagt Sprache etwas über den Menschen aus.

Hochsprache, Dialekt, Soziolekt, Fachsprache, Tonhöhe, Sprechtempo und Artikulation geben Hinweise auf seine Sozialisation.

Der Film „My Fair Lady“ thematisiert den Stellenwert von Sprache in besonderer Weise: „Nicht die Herkunft, nein, die Sprache macht den Menschen!“, sagt Professor Higgins und tritt den Beweis dafür an, indem er aus einem einfachen Blumenmädchen eine Frau formt, die man für eine Prinzessin halten kann.

Der Film hat eine Länge von 166 Minuten. Man benötigt also für den Film zwei Doppelstunden ohne Pause. Zeitlich und inhaltlich bietet es sich an, den ersten Teil des Films nach der Szene „Rennen in Ascot“ (nach 1:29 h) zu beenden.

Auf das **Arbeitsblatt 1** sollen die Schüler eine Inhaltsangabe des Films schreiben. Dies könnte in Form einer Hausaufgabe jeweils nach einer Doppelstunde Film geschehen, damit nach Ablauf der Woche der Inhalt des Films detailliert erinnert wird.

Arbeitsblatt 2 stellt Fragen zum Inhalt, die das Augenmerk der Schüler auf das Thema Sprache lenken.

Arbeitsblatt 3 provoziert eine eingehende Beschäftigung mit den Themen Unterhaltung und Tischgespräch, indem Adjektive zu den Stichworten „Unterhaltung“ und „Tischgespräch“ gefunden werden müssen. Dabei sollen die Schüler die möglichen Fantasien und die Empfindungen ihrer Gesprächspartner im Blick behalten.

Auf dem **Arbeitsblatt 4** sammeln die Schüler Themen, die zum Smalltalk geeignet sind. Das heißt, die Themen müssen auch zur Gesprächsaufnahme mit bis dato Unbekannten geeignet sein. Anschließend sollen die Schüler einen Dialog zu einem dieser Themen ausarbeiten. Es können auch, bei geeigneter Arbeitshaltung, drei oder vier Personen zusammen ein Gespräch ausarbeiten. Dabei ist es methodisch angemessen, Arbeitspartner zusammenzubringen, die normalerweise wenig miteinander zu tun haben.

Sicher wird es in einer Gruppe auch einen typischen „Witzeerzähler“ geben. Man kann in der Nachbesprechung darauf aufmerksam machen, dass Witze beim Smalltalk nicht unproblematisch sind, denn Witze gehen normalerweise auf Kosten von jemandem. Da einem die Gesprächsteilnehmer aber wenig vertraut sind, könnte einer von ihnen betroffen sein. Außerdem zerreißen Witze den Gesprächsfaden, da alle in die Position der Zuhörer gezwungen werden.

Kopiervorlage 2 bietet das Kompendium zum Thema „Vom Umgang mit Sprache“.



My Fair Lady

Zusammenfassung

Professor Higgins, ein Phonetik-Professor aus London, trifft abends nach einem Opernbesuch auf das Blumenmädchen Eliza Doolittle. Diese preist unüberhörbar laut und in schlechtem Englisch ihre Blumen an. Der Professor versucht anhand der Aussprache herauszufinden, aus welchem Stadtteil und Milieu Eliza stammt. Er bedauert, dass „Volksschulbildung Muttersprachenmord ist“. (Kann denn die Kinder keiner lehren, wie man spricht?)

Er ist davon überzeugt, dass nicht die Herkunft, sondern die Sprache den Menschen macht. Sogar Eliza könne eine Dame werden, einen eigenen Blumenladen haben, sofern sie nur richtig Englisch spräche. Eliza, die genau davon träumt, erscheint am nächsten Tag bei Professor Higgins und bietet ihm ihre Ersparnisse für den Sprachunterricht an. Oberst Pickering, ein Freund des Professors, schlägt eine Wette vor. Wenn es Professor Higgins gelingt, innerhalb eines halben Jahres aus Eliza eine Dame zu machen, werde er die Unterrichtskosten übernehmen.

Eliza zieht bei Professor Higgins ein, wird gebadet und eingekleidet und ist bereits da optisch kaum wiederzuerkennen. Ein hartes und unbarmherziges Sprachtraining beginnt. Der erste Lernerfolg, der Durchbruch, geschieht, als Professor Higgins das erste Mal Empathie zeigt und Eliza wegen ihrer Kopfschmerzen bedauert. Beim Pferderennen in Ascot wird Eliza erstmals auf den gesellschaftlichen Prüfstand gestellt. Als Themen sind nur das Wetter und die allgemeine Gesundheit erlaubt. Elizas Sprechweise ist perfekt, allerdings ist ihre Sprache nicht immer angemessen (abmurksen, klauen).

Nach weiterem Unterricht findet ihre gesellschaftliche Abschlussprüfung wie vorgesehen auf dem Diplomatensball im Buckingham Palace statt. Elizas Auftreten ist perfekt und anmutig, ein triumphaler Erfolg. Sie wird sogar für eine ungarische Prinzessin gehalten.

Professor Higgins und Oberst Pickering beglückwünschen sich zu ihrem Erziehungserfolg und übergehen Eliza vollständig. Diese ist sehr gekränkt und enttäuscht und verlässt das Haus des Professors. Sie geht zurück in ihr altes Stadtviertel, in dem sie aber niemand mehr erkennt und sie sich nicht mehr heimisch fühlt. Die Mutter des Professors, entsetzt über das Verhalten ihres Sohnes, nimmt Eliza auf. Der Professor, der inzwischen gemerkt hat, wie sehr er sich an Eliza gewöhnt hat und wie sehr er sie vermisst, bringt eine Art Entschuldigung hervor und Eliza zieht wieder zu ihm.



My Fair Lady – Fragen zum Film

1. Woher weiß der Professor, aus welchem Ort eine Person stammt?

2. „Kann denn die Kinder keiner lehren, wie man spricht? Nicht die Herkunft, nein, die Sprache macht den Menschen.“ Was sagt Professor Higgins damit?

3. Wie bringt der Professor Eliza dazu, zu lernen?

4. Beschreibe die Szene beim Pferderennen. Spricht Eliza fehlerfrei? Über welche Themen spricht sie? Passen Thema und Sprache zusammen?

5. Hat Professor Higgins ein gutes Benehmen?



Eine gute  beim Essen ist ...

→				U															
→				N															
→				T															
→				E															
→				R															
→				H															
→				A															
→				L															
→				T															
→				U															
→				N															
→				G															



Ein gutes  ist nicht ...

→				T															
→				I															
→				S															
→				C															
→				H															
→				G															
→				E															
→				S															
→				P															
→				R															
→				Ä															
→				C															
→				H															



Smalltalk

1. Du hast herausgefunden, wie eine gute Unterhaltung sein soll oder eben nicht sein soll. Eine lockere, angenehme Unterhaltung nennt man auch Smalltalk. Dabei kannst du mit Unbekannten ein lockeres Gespräch führen. Über welche Themen kann man sprechen?




2. Suche dir mit deinem Arbeitspartner ein Thema aus. Schreibt ein Gespräch dazu.

Partner 1	Partner 2

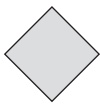


Wie gut kannst du dich ausdrücken?

Ein Gespräch mit Fremden ist „terra incognita“, ein unbekanntes Gebiet.

Wenn ...	Dann ...	Darum ... 
Wenn ich Dialekt spreche, ...	... dann versteht mich nicht jeder.	Darum spreche ich mit Fremden Hochdeutsch.
Wenn ich einen Soziolekt spreche, ...	... dann ordnet man mich einer bestimmten Gesellschaftsschicht zu.	Darum spreche ich nur mit der jeweiligen Gruppe diesen Soziolekt.
Wenn Wortwahl und Hochdeutsch nicht zusammenpassen, ...	... dann klingt das, was ich sage, unecht, nicht authentisch.	Darum benutze ich Jugendsprache oder „Gossen“-Ausdrücke nur mit anderen Jugendlichen.
Wenn Wortwahl und Thema nicht zusammenpassen, ...	... dann klingt das, was ich sage, unecht und der andere versteht mich nicht.	Darum verwende ich im Gespräch mit Fremden keine Jugend- oder „Gossen“-Sprache und spreche über allgemeine Themen.
Wenn ich spreche, ...	... dann erzeuge ich bei meinem Gesprächspartner Gedanken.	Darum spreche ich über Themen, die angenehme oder anregende Gedanken hervorrufen.
Wenn ich an einem Fachgespräch teilnehme, dessen Thema und Fachausdrücke mir nicht vertraut sind, ...	... dann behindere ich das Gespräch.	Darum rede ich bei einem Fachgespräch nur mit, wenn ich Inhalte und Fachbegriffe kenne.
Wenn ich zu schnell spreche, ...	... dann ist es anstrengend, mir zuzuhören.	Darum rede ich bei einem Fachgespräch nur mit, wenn ich Inhalte und Fachbegriffe kenne.
Wenn meine Aussprache undeutlich ist, ...	... dann wirke ich unsicher.	Darum spreche ich deutlich, um ernst genommen zu werden.
Wenn ich piepsig spreche, ...	... dann ist das für die Ohren des Zuhörers unangenehm und wirkt kindlich.	Darum spreche ich mit entspannter Stimme in mittlerer Tonlage.

Meine eigenen Notizen:



Kapitel 9: Vom Umgang mit Sprache

Seite 5

Zu 1: Er kann es an der Wortwahl und Aussprache erkennen.

Zu 2: Nicht die Abstammung macht einen Menschen zu dem, was er darstellt, sondern die Umgebung, in der er aufwächst, die sich ja in der Sprache widerspiegelt.

Zu 3: Der eigene Blumenladen ist ihr großes Ziel. Der Professor ist sehr streng. Nur bei einem Erfolg bekommt sie eine Praline, eine sehr seltene Köstlichkeit für Eliza.

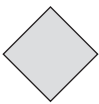
Zu 4: Eliza spricht alles fehlerfrei aus. Sie benutzt aber noch Worte, die weder zu der Aussprache noch in diese Gesellschaft passen. Das irritiert.

Zu 5: Nein, denn er achtet nicht Elizas Würde und seelische Unversehrtheit.

Seite 6

Eine gute Unterhaltung beim Essen ist ... (Beispiele)

			U	N	G	E	Z	W	U	N	G	E	N
		A	N	G	E	N	E	H	M				
	A	K	T	U	E	L	L						
		R	E	S	P	E	K	T	V	O	L	L	
	K	U	R	Z	W	E	I	L	I	G			
			H	E	I	T	E	R					
			A	P	P	E	T	I	T	L	I	C	H
			L	E	I	S	E						
	I	N	T	E	R	E	S	S	A	N	T		
U	N	A	U	F	D	R	I	N	G	L	I	C	H
		A	N	R	E	G	E	N	D				
L	A	N	G	S	A	M							



Ein gutes Tischgespräch ist nicht ... (Beispiele)

		A	N	S	T	R	E	N	G	E	N	D							
					I	N	D	I	S	K	R	E	T						
		B	E	S	S	E	R	W	I	S	S	E	R	I	S	C	H		
				I	C	H	B	E	Z	O	G	E	N						
	B	E	L	E	H	R	E	N	D										
		L	A	N	G	W	E	I	L	I	G								
			E	K	E	L	I	G											
		E	I	N	S	E	I	T	I	G									
					P	E	I	N	L	I	C	H							
	A	U	F	D	R	I	N	G	L	I	C	H							
				M	Ä	K	E	L	I	G									
			R	E	C	H	T	H	A	B	E	R	I	S	C	H			
	G	E	F	Ü	H	L	L	O	S										

Seite 7

Zu 1: Allgemein gehaltene Themen, wie z. B. Gespräche über das Wetter, über Filme im Fernsehen/ Kino, oder Fragen, wie z. B.: Wie geht es dir? Wie geht es deiner Familie? Was machst du heute, morgen, am Wochenende?

Download zur Ansicht



Bergedorfer[®] Unterrichtshilfen

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download
zur Ansicht

© 2012 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Julia Flasche
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Bestellnr.: 23121DA9

www.persen.de